

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 116 (1990)  
**Heft:** 2  
  
**Artikel:** Selbstbeschuldigung  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-597974>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Unglaubliche Nachrichten

● Erst jetzt wurden die Hintergründe über die Ablösung Erich Honeckers als Generalsekretär der SED bekannt. Er habe, sagte er auf einer Politbürositzung, im Krankenhaus einen Traum gehabt, in dem er sich als König Nebukadnezar gesehen habe. Und als König habe er von einem glänzenden Bild geträumt, dessen Haupt aus Gold, die Brust aus Silber und der Bauch aus Erz gewesen sei. Er, Honecker, werde alle Politbüromitglieder einsperren, die diesen Traum nicht neu deuten könnten, denn was der Prophet Daniel über diesen Traum gesagt habe, das könne unmöglich stimmen. Daraufhin soll Egon Krenz seinen Kollegen einen Wink gegeben haben, und Honecker wurde schreiend aus dem Sitzungssaal getragen.

Alle anderen Informationen über Honeckers Abgang sind unwahr.

● Der Generalsekretär der NATO, Manfred Wörner, hat Geheimdienstberichte nicht dementiert, wonach er als Trainer des Tennis-Champions Boris Becker anzuheuern gedenkt. Als NATO-Generalsekretär sieht Wörner keine grosse Zukunft.

● Margaret Thatcher hat sich von der Queen das Versprechen geben lassen, dass sie von sich auch nach ihrem Rückzug aus der aktiven Politik mit «wir» sprechen darf.

● In vorläufig 87 Sprachen soll eine Endloskassette mit folgendem Text produziert werden: «Wir haben es vorausgesehen, wir fühlen uns in der Richtigkeit unserer Politik bestätigt, die Gegenseite hat wieder einmal geschlafen.» Die Produzenten rechnen sich ein gutes Geschäft aus, denn viele Parteizentralen werden nie Kassette en bloc erwerben.

● Der erste Internationale Skandalpreis soll demnächst in Wien vergeben werden. Anwärter für die Trophäe – einen vergoldeten Kuhfladen – kann jeder werden, der im öffentlichen Dienst, in der Politik oder in leitender Stelle eines Unternehmens tätig ist.

fn

### Masken fallen

Der sowjetische Nationaltrainer Sergei Wajzechowskij gab zu, dass unter seiner Leitung in den Jahren 1973–1982 die sowjetischen Spitzenschwimmer «ausnahmslos» Dopingmittel verwendet hätten. «Ich bin», so erklärte er, «ein Experte im Doping. Ich habe alles überwacht und die Schwimmer auch instruiert, wie sie nicht erwischt werden können.»

mm

### Mauerbrocken

Ein Stück Berliner Mauer bereichert jetzt in Saillon, Wallis, den kleinsten Rebberg der Welt. Der Texaner John Bowden wird im Bild gezeigt, wie er auf dem Rücksitz eines Taxies einen gewichtigen Brocken Berliner Mauer transportiert; er will ihn als Blumenkübel verwenden. Und der Unternehmer Martin Horwitz aus Ohio ist dabei, Mauerteile als Briefbeschwerer für 15 Dol-

lar das Stück an den Mann zu bringen. Einzige Frage: Wird der Texaner John Bowden was ihm im Mauerkübel wächst wohl «Mauer-Blümchen» nennen?

G.

### Selbstbeschuldigung

Josef Odlozil, tschechoslowakischer Olympiazweiter über 1500 m, erklärte der Zeitung *Svobodne Slovo* gegenüber: «Doping war Anfang der achtziger Jahre völlig normal. Bei den Weltmeisterschaften 1983 in Helsinki waren mindestens 80 Prozent unserer Sportler gedopt.»

mm

**Für unsere Gäste lassen wir die kulinarische Sonne 344 Tage im Jahr scheinen. Dazu geben wir das Beste aus Küche und Keller her. Ohne Ruhetag.**

Übrigens: Nur das Wetter lassen wir auswärts machen!

Herzlichst: A. & S. Rüedi,  
Hotel-Restaurant Arvenbüel,  
8873 Amden, 058 - 46 12 86.

## Telex

### ■ Zum Vernaschen!

Die Süßwaren-Firma «Trawigo» in einem Rundschreiben: «Jetzt schmeckt uns die Berliner Mauer. Ein süßer Beitrag zum deutsch-deutschen Happening: «Berliner Mauer zum Vernaschen», Candy-Steinplatten in verschiedenen Richtungen des Geschmacks à 2 Kilo. Die Candy-Platten kann man als Souvenir im Ganzen anbieten oder im Vorführverkauf «zerschlagen» und nach Gewicht abgeben.»

-te

### ■ Pardon!

Aus einem kürzlich bekanntgewordenen Antwortschreiben des Landratsamtes Konstanz: «Wir werden uns bemühen, möglichst schnell über Ihren Antrag zu entscheiden. Hierzu können Sie beitragen, indem Sie nur in dringenden Fällen anrufen oder vorsprechen und damit die Sachbearbeitung möglichst wenig stören.»

-te

### ■ Lachen verlernt

Der gesteigerte Wohlstand der Italiener hat deren Volks-Seele verändert. Der *Corriere delle Sera* meldet mit Durchblick: «Er murren, protestiert und empört sich, aber er ist nicht bereit, einen persönlichen Beitrag zur Lösung der anstehenden Probleme zu leisten.» Mit anderen Worten: Die Italiener werden immer europäischer...

ks

### ■ Vertrauen

In einem Lagerhaus in St. Yves (Frankreich) stahlen Diebe 200 Kartons mit dem Aufdruck «Nicht stürzen, Videorecorder». In Wahrheit enthielten die Kartons insgesamt sechs Tonnen Hartkäse im Wert von 16 000 Franken...

kai

### ■ King Baker

Von den politischen Unruhen war auch die *Frankfurter Allgemeine* betroffen: «Parallel zu US-Präsident Bush nahm auch Aussenminister Baker telefonischen Kontakt zu seinen europäischen Aussenministern auf.»

-te